

CHRICHTEN

ELN

ndesligist reist
ch Brandenburg

IZAHL – Die Bundesligakeglerin des KV Cranzahl haben in der sic-100-Liga morgen ein Ausspiel zu bestreiten. In der ach-Runde reisen die Damen aus Sehmatl zum Tabellendritten Borussia Welzow. Die Frauen Brandenburg konnten ihre bisgen beiden Heimspiele gewinnen. Für die Gäste aus dem Erzgebirge teht also eine schwierige Aufgabe vor. Ob sie lösbar ist, zeigt sich 3 Uhr. (tj)

IGEN

weite muss zu
deutscher Eiche“

ENAU – Im Kampf um die Plätze 5-8 in der Landesliga Sachsen/Ringen müssen die Ringer der npfgemeinschaft Gelenau II/III heute nach Apolda reisen. In der dortigen Stadtsporthalle, ein sehenswerten Backsteinbau an Ernst-Lohmann-Straße, wird der gleich 16 Uhr angepfiffen. Der 2. „Deutsche Eiche“ Apolda, der dem SV Sömmerda eine Kampfgemeinschaft bildet, und die Erzgeger hatten nach Abschluss der Runde in ihren Staffeln jeweils den dritten Rang belegt. Gemeinsam mit den Staffelnvierten, dem KC Wer II und dem AV Zella-Mehlis, beiten sie nun die Duelle um die schlussplatzierung. (mas)

SPORT

hmieder pirscht
ch an Spitze heran

USBERG – In der Bioracer-Crossallenge steht heute die fünfte nde für die Querfeldeinspezialisten an. Die Crossläufer und -fahrer RSV Venusberg haben im thüigischen Dornburg einen überegend flachen 2,5-Kilometer-Kurs r sich. Eine Topplatzierung strebt Giovanni Schmieder an. Er hat sich t nur zwei absolvierten Läufen f Rang 7 unter den Schülern gefoben und möchte in der Gesamrtung einen weiteren Sprung ch vorn machen. (kfs)

DO

ächtiger Betrieb
errscht auf Tatami

E – Rund 450 Judokas aus utschland, Österreich und Tscheen werden am Wochenende zum internationalen Turnier des Auer um die Holzmichl-Pokale in der ustadt-Halle erwartet. Für die stegeber um Vereinschef Güntherache und die vielen Helfer wird es o einmal mehr eine große Herforderung, diesen Ansturm zu ersistern. Heute gehen ab 9.30 Uhr e Kämpfer der U 11 und U 15 soe die Frauen und die Männer auf e Matte. Morgen zeigen ab 10 Uhr e Sportler der U 13 und der U 18 e Können. Der Eintritt ist frei. Die ste aus Tschechien kommen von OK Kralupy, JC Pardubice, JC Usti d Labem und Judo Most, die aus sterreich von JZ Rapso Linz und Z Mühlviertel. (moe/kjr)

ORSCHAU

ndball		
irks-/Kreisliga Jugend		
NSG Mulde	- HC Annaberg-B.	Sa, 15.30
HV Gröna	- HC Annaberg-B.	Sa, 10.00
HV Oederan	- HC Annaberg-B.	Sa, 13.00
HC Glauchau	- HC Annaberg-B.	Sa, 15.00
chtennis		
reisklasse		
lettau IV	- Crottendorf V	Sa, 13.00
erlein II	- Mildena III	Sa, 14.00
fel	- Königswalde II	So, 9.00

Wo die Zuständigen versagen, springen die Ehrenamtlichen ein

Was Nerven kostet, wird gut. Am Fichtelberg sind es die Jugendschanzen. Ohne die Initiativen einzelner würden sie weiter verrotten. Ein Protagonist erzählt – und freut sich über Spenden und die Hilfe anderer Ehrenamtlicher.

VON THOMAS SCHMIDT

OBERWIESENTHAL – Enrico Franke hat es geschafft. Zwar lässt der Bundespolizist den Abteilungsvorsitz bei den Skispringern des WSC Erzgebirge Oberwiesenthal aus Frust inzwischen ruhen, um die Anlagen kümmert er sich aber dennoch. „Ich konnte das nicht mehr mit ansehen. Das war für die Kinder fast lebensgefährlich“, sagt der 44-Jährige. „Dass auf der Jugendschanze K 51 wieder gesprungen wird, ist zum Großteil sein Verdienst. Mitte dieser Woche hat Franke aufgeatmet, die neue Anlaufspur liegt, die ersten Sprünge sind absolviert – im Schatten des großen Fichtelbergbakkens.

Im Schatten liegen die Kinder- und Jugendschanzen tatsächlich oft, geraten aus dem Blickfeld. „Ihr Wert für die Sportarbeit ist allerdings immens“, spricht Franke das aus, was jeder weiß. Denn wo sollen Kinder das Skispringen lernen, wenn nicht auf kleinen Anlagen? Deshalb gibt es in Oberwiesenthal einen ganzen Komplex – von der K 4 über die K 8, die K 15, die K 36, die K 51 und die K 64 bis zur K 95. Sie zu betreiben, ist aufwendig und kostenintensiv.

„Speziell an der K 51 bestand Handlungsbedarf, um den Sportbetrieb für den Winter gewährleisten zu können“, so Franke. „Ich weiß nicht, wie viele Telefonate ich geführt, wie viele Mails ich geschrieben und wie viele Gespräche ich mit der Stadt als Eigentümer, mit dem Bundesstützpunkt, mit dem Verein und mit den Skiverbänden geführt habe. Es war zermürend, bevor ich ans Ziel kam“, sagt der 44-Jährige frustriert und zufrieden zugleich. Weder Sachsens Skiverband, der für die besten Athleten dieses Altersbereichs die K 51 braucht und deshalb die Kinder nach Oberwiesenthal schickt, noch die Stadt als Eigentümer hätten sich genügend gekümmert. „Dabei habe ich bereits vor zwei Jahren auf den mangelhaften Zustand hingewiesen. Vertreter der Stadt, auch der Bürgermeister, waren damals vor Ort. Wir haben sie darauf hingewiesen, dass die Schanze lebensgefährlich für die Aktiven ist und jeder Sprung einem Drahtseilakt gleicht. Es kam sogar soweit, dass der Schanzenanlauf ohne Wis-



Enrico Franke (vorn) sowie fleißige Helfer wie beispielsweise Uwe Fischer, Olaf Hegenbarth und Jens Einsiedel haben in ehrenamtlicher Arbeit die neue Anlaufspur auf der K-51-Schanze am Fichtelberg montiert.

FOTO: THOMAS FRITZSCH

sen der Stadt vom Bundesstützpunkt heruntergerissen wurde“, erinnert sich Franke.

„Das war für die Kinder fast lebensgefährlich.“

Enrico Franke Übungsleiter

Nachdem nun die Holzunterkonstruktion und die neue Spur liegen, hofft er, dass sich trotz vergangener Querelen und Unstimmigkeiten die Zusammenarbeit verbessert. Eben, weil der Stadtrat der Betreibung der Anlagen zugestimmt und damit seine Schwebbahngesellschaft beauftragt hat. Wie wichtig den Sportlern ihre Voraussetzungen sind, zeigen andere Initiativen. „Enrico Franke hat mit viel persönlichem Engagement die Kräfte gebündelt und so-

mit die Sanierung ins Rollen gebracht“, lobt Peter Riedel. Der WSC-Präsident stand ebenfalls nicht abseits. Im Gegenteil, er hat die 56 Meter lange Edelstahlspur, die wie die anderen mit Porzellannoppen fürs Gleiten ausgerüstet ist, „kostenneutral angefertigt“. Dies gelte für die 14.000 Euro, die nicht in den Budgetplänen der Stadt und des Vereins standen. Ergebnis war diese Edelstahlvariante. „Sie ist deutlich preiswerter und deshalb auch für andere kleine Vereine interessant“, so der Unternehmer, der mit seiner Riedel GmbH die neuartige Anlaufspur auf die Schanze gelegt und die Finanzierung über den WSC mithilfe einer Spendenaktion abgesichert hat.

Ursprünglich gab es die Idee, die alte Rinne von der Großschanze zu nutzen. „Dann wäre aber die Spurbreite eine andere gewesen. Sie hätte für die Jugendlichen nicht gepasst“, so Franke. An der neuen Version hätten sich Unternehmer des Ortes und der Region bereits beteiligt. „Unsere

Ausnahmeathleten, also Eric Frenzel und Richard Freitag, haben auch jeweils 500 Euro für die Instandsetzung des Schanzenanlaufes gespendet. Und die Zimmerei Arenz hat ebenfalls umfangreich mitgeholfen“, sagt Enrico Franke erfreut. „Sollte die Gesamtsumme der Spenden über den benötigten Betrag hinausgehen, kommt der Überschuss direkt dem Springernachwuchs zu Gute“, fügte WSC-Geschäftsführer Christian Günther hinzu.

Notwendig ist Geld für die Nachwuchsentwicklung, sollen wieder Weltmeister wie Frenzel und Freitag auf dem Nährboden des Fichtelbergs „wachsen“. Enrico Franke und Reiner Köhler haben derzeit als Vereinsübungsleiter ein knappes Dutzend Mädels und Jungs unter ihren Fittichen, die aus der Sporteliteschule kommen im Schanzentraining hinzu. Je jünger sie sind und je älter sie werden, die Anlagen werden also gebraucht. „Mit der Sanierung der K 51 ist es keinesfalls getan“, sagt Franke.

Neudorfer wollen die VfB-Zweite bezwingen

Fußball, Kreisliga Ost
Schlusslicht Schlettau erhofft weiteren Erfolg

VON THOMAS SCHMIDT

MILDENAU – Seit der sechsten schleppt der TSV Schlettau Fußball-Kreisliga die Rote mit sich herum. Nach dem k Erfolg vom vergangenen W ende gegen Gornau könnte s morgen ändern. Sollten die schaften Marienberg II, Neud Wolkenstein verlieren, wür Schlossstädter im Falle eines mehrere Plätze gutmachen k Allgemeiner Anpfniff ist 14 U

Im vorderen Bereich sieh aus, als sollte es keine Verän gen geben. Zschopau/Kr mersdorf wird seinen Spitz kaum bei Drebach II aufs Sp zen. Deshalb dürfte auch V Königswalde weiterhin nur ger bleiben. Ein klarer Sieg w den Pöhlatalern gegen Mari Reserve erwartet. Da das auch vom TSV Geyer in V stein erhofft wird, richten s Blicke diesmal eher gen M und Neudorf. Die Grün-Wei Mildenaau gelten gegen Bö sicherlich als Favoriten. D Gäste haben sich in den ve nen sechs Runden klammh vom vorletzten auf den s Platz empor gearbeitet. I schauer dürfen sich auf M einstellen, zumindest die G schaffen es im Durchschnitt auf mehr als 1,3 Tore. Allerdi ten sie ihren Kasten auch s als viele andere, haben erst n gentreffer in zwölf Begeg kassiert. Die Bilanz der be ausgeglichen: je ein Sieg, 4 Wesentlich haariger dürl Derby zwischen dem SV und der Annaberger Reser hen. Beide Vertretungen hä waltig hinten drin und benö den Zähler. Gewinnen die aus dem Suppenland, ziehe den Kreisstädtern vorbei. Di chen dafür stehen ganz gut. im Vorjahr die VfB-Zweite dorf 1:0 gewann, spricht die bilanz deutlich für die G. Von den letzten 18 Begeg verloren sie nur fünf, ging elfmal als Sieger vom Feld. darf den Neudorfern ein E gen den VfB durchaus z werden.

KREISLIGA OST

Neudorf (14./10) - Annaberg II (11./1 Königsvalde (2./29) - Marienberg II Gebirge/G. (8./14) - Schlettau (16./8 Mildena (3./24) - Börnichen (6./18 Wolkenstein (15./8) - Geyer (4./23 Drebach/F. II (7./14) - Zs./Krumh. (1 Pockau-L. (9./14) - Witzschdorf (10., Gornau (12./11) - M. Zschopau (5./2

Biathlet läuft in Überholspur

Die Anstrengungen haben sich gelohnt. Allen Unkenrufen zum Trotz. Denn Ex-Biathlet Vincent Waller hat es geschafft, in den C-Kader aufzusteigen – im Skilanglauf.

VON THOMAS SCHMIDT

tigungen für seinen Fleiß erhält – etwa die Einkleidung, die alle anderen Kaderathleten bereits erhalten hatten. Oder die Zuschüsse durch die Sporthilfe. Oder die Übernahme von Kosten für Lehrgangs- und Wettkampfaufenthalte. Fakt ist, dass der 19-Jährige zuletzt beste Werte zu dieser Entscheidung beisteuern konnte. „Ich war zur zentralen Leistungskontrolle der Beste im Schubtest“, sagt der Erzgebirger mit etwas

es jetzt darum, wer sich Anfang Dezember bei drei Rennen in Seefeld für den Continentalcupstart in Frankreich nominiert wird. „Dafür sind 40 bis 45 Leute in der erweiterten Auswahl. Wir müssen dann auf ein handelbares Maß reduzieren. Das werden je acht Juniorinnen und Junioren sein“, blickt Sommerfeldt voraus. Er erwartet, dass die Oberwiesenthaler dann dabei sind. Nicht nur Waller, sondern auch die anderen C-Kader wie Katharina Hennig

